

PROTOKOLL

über die 28. Sitzung des Ausschusses für Planen und Stadtentwicklung
-Videokonferenz- am Dienstag, den 16.03.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: PuS/036/2021
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:31 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Axel Uffmann

Mitglied CDU-Fraktion

Dieter Niermann
Günter Oberschmidt
Ingo Weinert
Michael Weßler

Mitglied SPD-Fraktion

Karin Kattner-Tschorn
Annegret Mielke

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

George Trenkler
Reinhardt Wüstehube

Mitglied UWG-Fraktion

Peter Spiekermann

Mitglied FDP-Fraktion

Johannes Marahrens

von der Verwaltung

Stadtbaurat Frithjof Look
StOAR Rainer Mallon
M.Sc. Alexander Reuschel

ProtokollführerIn

Stl Marcel Pleister
staatl. geprüfte Betriebswirtin Michaela
Steffens
Hannah Niehaus

Stadtinspektor-Anwärterin

Zuhörer

Presse
Zuhörer

Herr Michael Hengehold, Meller Kreisblatt
2 Zuhörer

Abwesend:

Hinzugewählter

Karl-Heinz Ruffer

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Leitlinie zur Aufstellung von Bebauungsplänen
Vorlage: 01/2021/0006
- TOP 7 Umgestaltung Marktplatz / Haferstraße - Weiteres Verfahren
Vorlage: 01/2021/0016
- TOP 8 Bebauungsplan "Im Wievenkamp", Melle-Gesmold
Beschluss über die Abwägung
Satzungsbeschluss
Vorlage: 01/2021/0040
- TOP 9 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Firmenzentrale Melle - 1. Änderung"
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2021/0046
- TOP 10 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Bruche-Ost - 2. Änderung", Melle-Bruchmühlen - Aufstellungsbeschluss und Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB
Vorlage: 01/2021/0052
- TOP 11 Mögliches Verfahren zur Ortsumgehungsstraße Wellingholzhausen
Vorlage: 01/2021/0008
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt Herrn Hengehold vom Meller Kreisblatt sowie die anwesende Einwohnerin und den anwesenden Einwohner. Des Weiteren weist er auf die Aufzeichnung der Sitzung hin.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde werden keine Anliegen vorgetragen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass TOP 4 der Tagesordnung „Genehmigung des Protokolls“ entfällt, da die Zeit zwischen den Sitzungen zu kurz für die Erstellung des Protokolls gewesen sei. Die Genehmigung des Protokolls zur 27. Sitzung vom 10. März 2021 werde daher auf die kommende Sitzung am 27. April 2021 verschoben.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Dieser TOP entfällt, siehe Erläuterung in TOP 3.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Reuschel verabschiedet sich von allen Anwesenden und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Reuschel. Es herrsche große Zustimmung, wenn er sage, dass er seinen Weggang bedauere. Er danke ihm für die gemeinsame Zeit und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft.

TOP 6 Leitlinie zur Aufstellung von Bebauungsplänen Vorlage: 01/2021/0006

Herr Look stellt den Tagesordnungspunkt anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Der Vorsitzende bemerkt, dass einige Punkte hiervon bekannt seien, andere hingegen seien neu und müssten überlegt werden.

Herr Wüstehube empfindet das Schema als übersichtlich und die aufgeführten Teilschritte transparent. Er habe allerdings eine Frage zum letzten Absatz auf Seite 3. Und zwar gehe es ihm insbesondere um die zunehmende Baulandspekulation. Wenn zuerst neue Gebiete geplant und dann erst die entsprechenden Flächen gekauft würden, dann wäre der Kaufpreis „verbrannt“. Es müsse also umgekehrt sein: erst Flächen sichern, dann planen.

Herr Look stimmt dem grundsätzlich zu. Gleichwohl müssen frühzeitig Überlegungen zur Entwicklung von Bauland getroffen werden; auch oder gerade in Anbetracht der sinkenden Bodenverfügbarkeit.

Herr Weißler weist darauf hin, dass die Entwicklungsrichtung ja eigentlich vorgegeben sei. Wenn die Stadt Melle Flächen in Vorrat nähme, dann sei dies schon eine Willensbekundung zur Entwicklung. Er begrüße die neue Transparenz, die durch das Ablaufschema erreicht werde.

Herr Marahrens berichtet über eine Verkaufsanzeige aus dem landwirtschaftlichen Wochenblatt. Hier böte ein Landwirt sein Land für mindestens 15 € / m² an; diese Preispolitik werde in Zukunft zu einem echten Problem für Landwirte werden. Die Flächenverfügbarkeit sei ein großes Problem.

Frau Mielke begrüßt, dass jetzt ein Schema für diese Leitlinie vorläge. Sie frage sich allerdings, welches Gremium welche Beschlüsse innerhalb des Ablaufs fasse. Eine Angabe hierzu fehle. Sobald diese Angabe aufgenommen ist, sei das Schema in ihren Augen vollständig.

Herr Look antwortet, dass dies ein guter Hinweis sei und eine Angabe dazu mit aufgenommen werde.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Dem in der Anlage 1 beigefügten Schema zur Aufstellung von Bauleitplänen wird zugestimmt.

TOP 7 Umgestaltung Marktplatz / Haferstraße - Weiteres Verfahren Vorlage: 01/2021/0016

Herr Look stellt den TOP anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Der Vorsitzende ergänzt, dass sich alle Beteiligten derzeit an Online-Besprechungen auch als Bürgerbeteiligungen gewöhnen müssten; dies könne aber auch eine Chance sein.

Herr Marahrens weist auf die durch die Maßnahme betroffenen Gewerbetreibenden hin; diese würden monatelang einer Baustelle ausgesetzt sein. Aufgrund der dadurch entstehenden Belastung müsse Anwohnern und Gewerbetreibenden ein klares Zeitfenster gegeben werden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Diskussion hierzu noch völlig ergebnisoffen sei und intensiv geführt werden müsse.

Herr Niermann findet die Vorlage im jetzigen dritten Anlauf sehr gut und zielführend; sie sei ein Bekenntnis zur Innenstadt und solle verabschiedet werden.

Frau Mielke erinnert daran, dass der Ortsrat sich mehrheitlich und freudig zur Vorlage ausgesprochen habe. Die Vorlage knüpfe organisiert an den Beginn des Vorhabens im Jahr 2018 an. Zuerst müsse der Beschluss zur Durchführung gefasst werden, danach werde es noch etwa zwei Jahre bis zum Beginn der Maßnahme dauern. Sie denke, dass es mindestens drei Bauabschnitte geben solle. Diese müssten ins Organigramm eingefügt

werden. Das Vorhaben führe zu einer positiven Innenstadtentwicklung für Bürger, Gewerbetreibende und Gastronomen.

Herr Wüsthube trägt den Verfahrensbeschluss mit. Er sehe allerdings Handlungsbedarf in Sachen Verkehrsführung und Stellplatzsituation. Dies sei beides nicht mehr zeitgemäß und viele Stellplätze zudem auch nicht barrierefrei zugänglich. In der Innenstadt sei das Geld gut investiert, immerhin sei diese die Visitenkarte der Stadt Melle. Sie diene immer wieder als Postkartenmotiv und ziehe jedes Jahr viele Besucher und Touristen an. Es sei an der Zeit, das Projekt endlich voran zu treiben.

Der Vorsitzende zeigt sich überrascht. Immerhin sei bisher immer eine gewisse „Verweigerungshaltung“ zu vernehmen gewesen. Nun sei die Diskussion dahingehend geführt worden, ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Herr Niermann erinnert noch einmal an die Barrierefreiheit.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Dem in Anlage 1 dargestellten Verfahren wird zugestimmt.

**TOP 8 Bebauungsplan "Im Wievenkamp", Melle-Gesbold
Beschluss über die Abwägung
Satzungsbeschluss
Vorlage: 01/2021/0040**

Herr Reusche stellt den TOP anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Herr Weißler berichtet, dass der Ortsrat dem B-Plan einstimmig zugestimmt habe. Den Einwänden der Feuerwehr und der Landwirtschaftskammer könnten von der Verwaltung gefolgt werden. Der Ortsrat freue sich über den Lückenschluss und hoffe auf Zustimmung.

Herr Wüsthube werde sich bei der Abstimmung enthalten. Seine Entscheidung hierfür läge in der Handhabung des B-Plans „Auf der Plecke“ begründet. Hier gebe es andauernde Widerstände im Ortsrat. Dem B-Plan „Auf der Plecke“ werde unterstellt, ausschließlich wirtschaftliche Interessen zu verfolgen. Es sei auch interessant, dass der Vorsitzende des Stephanswerks Mitglied im Ortsrat sei, und der B-Plan, der dessen Interessen vertrete, ohne Probleme einstimmig angenommen worden sei. Auch frage er sich, ob Lärmschutzmaßnahmen geplant seien, wie mit der Überlagerung von Geruchsimmissionen umgegangen werden solle und ob die Forderung nach dem B-Plan „Im Wievenkamp“ nicht mit der Umlegung der Alten Else verbunden sei. All diese Punkte seien eigentlich Ausschlusskriterien, doch bei diesem B-Plan werde über alle diese Punkte hinweggesehen; beim B-Plan „Auf der Plecke“ werden alle diese Punkte jedoch wiederholt thematisiert.

Herr Weißler entgegnet, dass bei diesen beiden B-Plänen ein Disput gemutmaßt werde, dies sei aber nicht so. Auch der B-Plan „Auf der Plecke“ sei mehrheitlich gewollt. Es gebe allerdings viele Wünsche und Anregungen durch die Bürger. Hier seien schon viele Zugeständnisse gemacht worden. Zudem müsse die Stellungnahme vom Landkreis Osnabrück noch abschließend bewertet werden, daher sei der B-Plan „Auf der Plecke“ schlicht noch nicht beschlussreif. Es habe schon viele Gespräche hierzu gegeben; an dem B-Plan „Auf der Plecke“ werde festgehalten. Es sei die einzig mögliche Entwicklungsrichtung im Ort. Er weist darauf hin, dass die Mitglieder des Orsrates ihre Aufgaben sachlich wahrnehmen würden, unabhängig davon, welche Positionen oder Verbindungen sie

außerhalb des Ortsrates haben. Der B-Plan „Auf der Plecke“ müsse entsprechend überarbeitet werden, um einen vernünftigen Beschluss fassen zu können. Der B-Plan „Im Wievenkamp“ sei gut geplant gewesen, auch weil keine weitere Entwicklung der Landwirtschaft geplant sei. Bei diesem B-Plan sei daher kein weiteres Abwarten gerechtfertigt gewesen.

Frau Mielke äußert ihre Freude über diesen B-Plan und darüber, dass zwischen Aufstellungsbeschluss und Beschlussreife im Rat lediglich eineinhalb Jahre vergangen seien. Hier sei gut miteinander gearbeitet worden, um ein schönes und hochwertiges Baugebiet zu entwickeln, das auf wenig Fläche viel Wohnraum biete. Auch sei hier erstmalig die PV-Nutzung über einen städtebaulichen Vertrag geregelt worden, was ein großer Schritt in Richtung klimafreundliche Zukunft sei. Zur Diskussion zwischen Herrn Wüstehube und Herrn Weßler ergänzt Sie, dass es hier wünschenswert gewesen wäre, wenn diese Diskussion vor eineinhalb Jahren geführt worden wäre. Es sei immer schon ein Diskussionspunkt gewesen, ob ein zeitgleiches Anbieten von mehr als einhundert Baugrundstücken sinnvoll sei. Es sei daher nicht zu bedauern, dass der B-Plan „Auf der Plecke“ sich noch verschiebe. Sie habe die Hoffnung, dass auch der B-Plan „Auf der Plecke“ in einem halben oder dreiviertel Jahr beschlossen sei.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig den folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Abwägung gemäß § 3 Abs. 1, 2 und § 4 Abs. 1, 2 BauGB wird wie in den Anlagen dargestellt beschlossen.

Der Bebauungsplan „Im Wievenkamp“ wird als Satzung beschlossen.

TOP 9 Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Firmenzentrale Melle - 1. Änderung" Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB Vorlage: 01/2021/0046

Herr Reuschel stellt den TOP anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Herr Oberschmidt empfindet die Planung als gut und wichtig; durch sie würden viele Probleme der Vergangenheit für alle Seiten verlässlich gelöst.

Herr Wüstehube hinterfragt die Zeit (eineinhalb Jahre) zwischen Aufstellungsbeschluss bis zur jetzigen Auslegung. Diese sei außergewöhnlich lang gewesen. Das Konzept sei gut, auch wenn die Rückhaltung des Oberflächenwassers noch immer problematisch sei. Die Situation hier habe sich in den letzten Jahren noch verschärft, auch weil Parkplätze gebaut worden seien, das Regenrückhaltebecken jedoch noch nicht. Das Wasser fließe daher weiterhin ungehindert in den Strothbach ab. Hier müsse schnellstmöglich eine Lösung gefunden werden. Er spreche ein Lob für die ökologischen Belange aus, aber die Umsetzung müsse schneller vorangehen. Er bitte darum, dass hier keine vorgezogene Baugenehmigung erteilt werde, bevor nicht das Regenrückhaltebecken gebaut sei.

Frau Mielke stimmt diesen Ausführungen zu. Es müsse unbedingt eine vertragliche Regelung mit dem Unternehmen getroffen werden, bevor „die Bagger anrollen würden“. Man würde hier aber der Verwaltung vertrauen. Auch werde auf die Fläche für den

Hochwasserschutz gewartet; diese habe große Auswirkungen auf den B-Plan. Sie stellt weiter die Frage, welche Gebäudehöhe hier maßgeblich sei; in der textlichen Beschreibung seien 10,5 Meter, in der textlichen Festsetzung jedoch 12 Meter angegeben.

Herr Reuschel antwortet, dass es normal sei, dass der im B-Plan festgesetzte Wert größer sei als im Vorhaben, damit man einen Spielraum in der Genehmigung habe.

Herr Spiekermann merkt nochmals kritisch an, dass der Parkplatz schon gebaut worden sei und das Oberflächenwasser weiterhin in den Strothbach abfließe. Weitere Zustimmungen sollten vom Bau des Regenrückhaltebeckens abhängig gemacht werden.

Herr Weißler verweist darauf, dass das Thema Regenrückhaltung schon seit Jahren auf der Agenda stünde. Es habe hier aber wohl Kommunikationsschwierigkeiten gegeben, denn die Firma Huning habe Maßnahmen hierzu umsetzen wollen. Der Firma Huning könne hier kein Vorwurf gemacht werden. Der B-Plan solle beschlossen und auf die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen geachtet werden.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.

TOP 10 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Bruche-Ost - 2. Änderung", Melle-Bruchmühlen - Aufstellungsbeschluss und Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB Vorlage: 01/2021/0052

Herr Look stellt den TOP anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Thematik im Ortsrat beraten wurde und alle Fraktionen dem Vorhaben zugestimmt hätten. Dieser B-Plan bestehe seit dem Jahr 2006; schon damals sei eine Straßenverlegung geplant gewesen. Allerdings werde bei dieser zweiten Änderung durch die Straßenverlegung nicht mehr der Wald gequert. Der Ortsrat wolle der Erweiterung der Fa. Nolte-Küchen nicht im Weg stehen. Allerdings werde die Einarbeitung und Umsetzung ökologischer Belange durch Festschreibung im B-Plan auf die Firma zukommen. Dies sei zusammen mit den benötigten Kompensationsflächen Kernpunkt der Diskussion gewesen. Er wünsche sich, dass die anwesenden Ausschussmitglieder hier eine ähnliche Sichtweise äußern.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Bruche-Ost – 2. Änderung“ wird beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und der Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB wird durchgeführt.

**TOP 11 Mögliches Verfahren zur Ortsumgehungsstraße
Wellingholzhausen
Vorlage: 01/2021/0008**

Herr Look stellt das Vorhaben anhand der Power-Point-Präsentation vor.

Der Vorsitzende ist der Ansicht, dass dies ein komplexes Thema sei. In der Vergangenheit sei das Vorhaben auch schon vielfach thematisiert und erste Schritte in der Sache unternommen worden. Dann habe das Land aber die Finanzierung versagt, so dass eine neue Planung von Nöten gewesen sei.

Herr Marahrens ist der Auffassung, dass die Politik es dem Stadtteil schuldig sei, die Planung neu aufzunehmen. Wenn Unfälle durch eine Ortsumgehung vermieden werden könnten, und es auch nur den Hauch einer Chance zur Umsetzung gebe, dann sollte das Verfahren durchgeführt werden.

Herr Weißler schließt sich dem an. Der LKW-Verkehr Richtung Dissen und Versmold sowie die Geräuschkulisse seien enorm und eine Gefährdungslage für die Anwohner akut. Er wolle, dass die Planung aufrechterhalten und die Ortsumgehung auf den Weg gebracht werde.

Frau Mielke stellt heraus, dass das Vorhaben derzeit nur zur Kenntnis gebracht werde; es müsse noch kein Beschluss gefasst, sondern nur Meinungsäußerungen vorgebracht werden. Sie halte einen minimalen Eingriff in die Natur für unrealistisch, eher handele es sich hier um einen umfangreichen Eingriff. Natürlich sei das Vorhaben aus Sicht der Anwohner wünschenswert, es müsse aber ernsthaft geprüft werden, wie viel Verkehr wirklich durch den Ort fließe. Hier sei eine erneute Verkehrszählung nötig. Auch sei es seit der Öffnung der A30 nicht mehr nötig, dass der Verkehr durch den Ort führe. Hier stelle sich ihr die Frage, ob die Ortsdurchfahrt nicht für den LKW-Verkehr gesperrt werden könne. Dies würde zu einer Verkehrsberuhigung und zu einer Verringerung der Schadstoffe führen. Zudem seien im Haushaltsplan schon Gelder für das Vorhaben vorgesehen, was bedeute, dass eine weitere Planung schon mehr oder weniger in die Wege geleitet worden sei.

Herr Wüsthube fragt, ob den Anwohnern Versprechungen gemacht worden seien oder ob man ihnen nicht ehrlich sagen solle, dass das Vorhaben wahrscheinlich nicht zu realisieren sei. Der Landkreis und das Land hätten seit den achtziger Jahren keine Gelder mehr für Ortsumgehungen zur Verfügung gestellt. Da dieses Vorhaben mit hohen finanziellen Aufwendungen von bestimmt zehn Millionen Euro und einem hohen Personaleinsatz verbunden sei, stelle sich ihm die Frage, ob beides nicht in anderen Bereichen, z. B. dem Hochwasserschutz, sinnvoller und besser angelegt sei. Auch könnten die zukünftig von der Stadt Melle zu finanzierenden Straßenausbaubeiträge hiervon bezahlt werden. In den achtziger Jahren sei schon einmal mit dem „1. Spatenstich“ die Baumaßnahme begonnen worden; dann aber nicht weiter geführt worden. FFH-Gebiete seien irgendwann nicht mehr belastbar. Bei zwanzig Kilogramm zulässiger Stickstoffbelastung läge der Wert heute schon bei dreiundzwanzig Kilogramm. Der Landkreis Osnabrück bewerte in Sachen Artenschutz und Naturschutz immer kritischer; in Zeiten des Klimawandels könne eine solche Planung nicht erfolgreich sein. Ein Fokus könne auf anderen Maßnahmen, wie z. B. Nachtfahr- oder Durchfahrverboten, liegen.

Herr Weißler merkt an, dass es sich zwar um eine Landesstraße handele, das Land aber nicht zahlen wolle. Bei einer Fahrt über das Kreuz Osnabrück verlören LKW-Fahrer zwanzig Minuten, daher würden diese die Abkürzung über Wellingholzhausen nutzen. Selbst eine Bedarfsumleitung würde das Land nicht umsetzen. Bei aller Liebe zur Natur müsse auch an

die Menschen gedacht werden. Er denke, dass an dem Versuch, die Planungen zu realisieren festgehalten werden solle.

Herr Niermann schließt sich Herrn Weßlers Aussage an, dass niemand dem Ort eine Ortsumgehung versprochen habe.

Herr Spiekermann findet, dass ein falsches Signal gesendet würde, wenn an dem Vorhaben festgehalten werde. Ortsumgehungen seien in der heutigen Zeit nicht mehr vertretbar. Hier müssten andere Wege gefunden werden; er werde seine Zustimmung nicht geben.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass ein Meinungsbild gebildet werden konnte. Nun stellt er die Frage nach der Einstellung im Haushalt; habe die Verwaltung freie Hand oder warte sie ab, bis eine Entscheidung getroffen würde?

Herr Look antwortet, dass die Verwaltung freie Hand habe, sobald der Haushalt beschlossen sei. Da es sich hier aber um eine Änderung des FNP handle, müsse vor der Aufstellung ein Beschluss durch die zuständigen Gremien vorliegen.

Der Vorsitzende dankt für die Antwort und gibt zu bedenken, dass jeder der Anwesenden im Gedächtnis behalten solle, dass die Durchführung dieses Vorhabens zu Begehrlichkeiten in anderen Stadtteilen führen könne und dass diese dann auch Forderungen nach einer Umgehungsstraße stellen könnten.

TOP 12 Wünsche und Anregungen

Es werden keine Wünsche oder Anregungen vorgetragen.

Der Vorsitzende bedankt sich noch einmal bei Herrn Reuschel für die Zusammenarbeit, wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und Gesundheit für die Zukunft und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:31 Uhr.

gez. Uffmann

gez. Look

gez. Steffens

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)